

UNABHÄNGIG BLEIBEN!



Informationsblatt

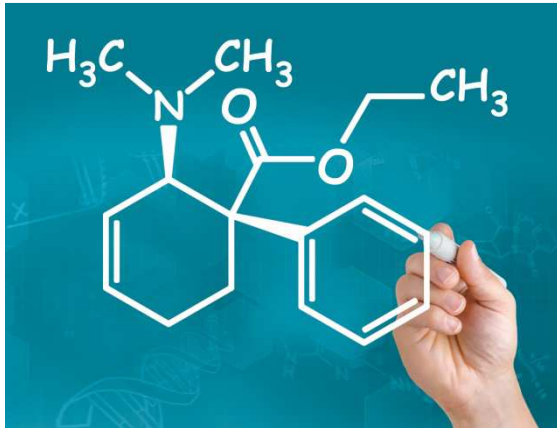
Tilidin

Zahlen, Fakten, Hintergründe

Stand: April 2013

Was ist Tilidin?

Tilidin ist ein synthetisches Opioid, das regulär zur Behandlung starker bis sehr starker Schmerzen, z.B. in der Krebstherapie oder nach Operationen, eingesetzt wird.



Bildquelle: Fotolia/Zerbor; Montage Fachstelle

In den heute zugelassenen Handelspräparaten, wie z.B. Valoron® N, Tilidura® und Tilidin comp® ist Tilidin immer mit dem Opioid-Antagonisten („Gegenspieler“, der die Wirkung an den Rezeptoren blockiert) Naloxon kombiniert.

Naloxon neutralisiert die Wirkung von Tilidin, wenn das Medikament in nicht sachgemäß hohen Dosierungen eingenommen wird. Naloxon soll so den Missbrauch verhindern. Tilidin-haltige Fertigarzneimittel sind als Tropfen, Kapseln sowie Retardtabletten erhältlich.

Wie wirkt Tilidin?

Die Wirkung von Tilidin ist schmerzstillend, euphorisierend und enthemmend. Nach Einnahme von Tilidin-Tropfen tritt sie nach 10 bis 15 Minuten ein und hält ca. 4 bis 6 Stunden an.¹ Das Schmerzmittel wirkt auf das zentrale Nervensystem (Rückenmark und Gehirn) und hemmt die Weiterleitung von Schmerzsignalen an das Gehirn. Das Schmerzempfinden wird

¹ Vgl. Arzneimittel-Kompendium der Schweiz (2013). Valoron® (Online), 10.04.2013. www.kompendium.ch

herabgesetzt. Durch die enthemmende und euphorisierende Wirkung werden Angst- und Konfliktgefühle unterdrückt. Die Bereitschaft, größere Risiken einzugehen, wächst und die Schwelle, Gewalt auszuüben, sinkt.

Die euphorisierenden Effekte treten bereits bei 25 bis 50 mg auf.² Der Antagonist Naloxon wird bei oraler Einnahme erst bei deutlich höheren Dosierungen wirksam.³ Ein sicherer Schutz gegen Missbrauch ist somit nicht gegeben.

Die betäubende Wirkung von Tilidin beeinträchtigt das Wahrnehmungs- und Urteilsvermögen und macht fahruntüchtig. Wie bei anderen Opioiden können als Nebenwirkungen auch Übelkeit, Erbrechen sowie Kreislaufstörungen auftreten. Bei Überdosierung besteht – insbesondere in Kombination mit Alkohol – die Gefahr eines lebensgefährlichen Atemstillstandes.



Bildquelle: Fotolia/Ramstock

Der dauerhafte missbräuchliche Konsum kann nicht nur zur psychischen, sondern auch zu einer körperlichen Abhängigkeit führen und starke psychische Veränderungen, wie Depressionen und Wahnideen, hervorrufen.

² Vgl. Drugscouts.de (2012): Tilidin (Online), 10.04.2013. <http://www.drugscouts.de/de/lexikon/tilidin>

³ Vgl. Debeka Gesund & Fit (2013): Arzneimittel-Datenbank (Online), 10.04.2013. www.debeka-gesundheit.de

Wie verbreitet ist Tilidin?

Die sich häufenden Berichte in den Medien der vergangenen Zeit haben aufgeschreckt.

Genauere statistische Zahlen zur Verbreitung des Tilidinmissbrauchs liegen jedoch nicht vor. Besorgnis ausgelöst hat der zunehmend häufiger dargestellte Zusammenhang zwischen Tilidineinfluss und Ausübung von Gewalt. Auch dies ist statistisch bislang nicht belegt.



Bildquelle: Fotolia/Nikesidoroff

Die Zahl von Rezeptfälschungen zur Erlangung von Tilidin ist gegenwärtig die einzige Datenquelle, die einen Rückschluss auf den Missbrauch von Tilidin erlaubt. So sind die ermittelten Rezeptfälschungsdelikte von 2060 im Jahr 2005 auf ca. 2480 Delikte im Jahr 2007 angestiegen. 95% aller Rezeptfälschungen bezogen sich auf tilidinhaltige Medikamente.⁴

Fachleute schätzen den Tilidinmissbrauch bei männlichen Jugendlichen mit türkischem oder arabischem Migrationshintergrund als besonders hoch ein. Der Konsum von Drogen ist im islamischen Glauben streng verboten: Tilidin wird als Medikament betrachtet und genießt deshalb vermutlich eine größere Akzeptanz. Als Hauptursachen für den Tilidinkonsum in dieser Gruppe werden Gruppenzwänge

und/oder Rollenkonflikte angesehen.⁵ Die Jugendlichen leben im Spannungsfeld zwischen schlechten schulischen Leistungen, mangelnder Ausbildung, fehlenden Erfolgserlebnissen und fehlender Anerkennung einerseits und hohen Ansprüchen an ihre „Männlichkeit“ und der Erwartung, dass sie trotz ihrer schlechten realen Perspektiven die materielle Grundlage einer Familie sichern, andererseits. Dieser Herausforderung sind diese Jugendlichen oft nicht gewachsen.

Rechtliche Aspekte

Tilidin ist ein Medikament, für das unterschiedliche gesetzliche Grundlagen für die verschiedenen Erscheinungsformen gelten. Seit dem 1. Januar 2013 sind tilidinhaltige Arzneimittel mit schneller Wirkstofffreisetzung (in Tropfenform) dem Betäubungsmittelgesetz unterstellt. Tilidin ist nun als verkehrsfähiges und verschreibungspflichtiges Betäubungsmittel in der Anlage 3 des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG) aufgelistet. Dies heißt: der Umgang ohne Erlaubnis oder Verschreibung ist grundsätzlich strafbar. Retard-Tabletten, die den Wirkstoff verzögert freisetzen, unterliegen weiterhin nicht dem Betäubungsmittelgesetz.⁶

Informationen über Berliner Hilfeangebote:

Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH
Mainzer Straße 23

10247 Berlin

Fon: 030 – 29 35 26 15

Internet: www.berlin-suchtpraevention.de

⁴ Vgl: Abgeordnetenhaus Berlin (2008): Drucksache 16/ 11 749

⁵ Vgl. Ziemer, M. (2007): Therapieansätze für die Behandlung von Tilidin-Abhängigkeit bei jugendlichen Migranten. In Ecomed Medizin, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH (Hrsg.), Suchtmed 9 (3), S. 160

⁶ Vgl: Bundesministerium der Justiz (2013): Betäubungsmittelgesetz (online), 10.04.2013. http://www.gesetze-im-internet.de/btmg_1981/